

Am liebsten auf einer Ebene mit der Gemeinde

KWZ 10.10.2018

Kornwestheim Pfarrer Dieter Haug von der evangelischen Gemeinde verabschiedet sich in den Ruhestand. *Von Werner Waldner*

Besucht hat er das mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium in Esslingen, seine Lieblingsfächer waren Chemie, Biologie und Physik. „Aufsätze und Sprache, das war nicht so mein Ding“, sagt Dieter Haug. Ein Studium der Agrarwissenschaften wollte er der Schule eigentlich anschließen, aber geworden ist er Pfarrer. Und geblieben – bis zum Ruhestand, der offiziell in einigen Wochen beginnt. Derzeit feiert der 65-Jährige, der in Leonberg und Esslingen aufgewachsen ist, noch verbliebene Urlaubstage ab.

Interessiert an Technik und Natur, ergriffen aber den Beruf des Pfarrers: Wie passt das zusammen? Seinen Zivildienst, erzählt Haug, habe er beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) absolviert – quasi als Hausmeister, der aber auch Jugendfreizeiten und Bibelstunden vorbereitet und gehalten hat. Dabei schien er so

überzeugt zu haben, dass ihm die CVJM-Verantwortlichen empfohlen, es mit einem Theologiestudium zu versuchen. Dieter Haug wagte es – und dafür zeigten sich seine Weggenossen jüngst beim Abschiedsgottesdienst im Paulusgemeindehaus dankbar. Sie würdigten seine ruhige, gleichwohl beharrliche und tatkräftige Art.

Ja, es habe durchaus Zeiten gegeben, da habe er daran gezweifelt, ob es richtig gewesen sei, Pfarrer zu werden – wenn er zum Beispiel nach den passenden Worten für die Predigt suchte. Aber letztlich habe er es als Privileg empfunden, theologisch arbeiten zu können und dafür auch noch bezahlt zu werden. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Einsatz für die Diakonie, all das habe ihm auch viel gegeben. Dieter Haug begleitete die Entstehung der Sitzwachtengruppe und der Oase, die sich um psychisch Kranke gekümmert hat, er war als

Pfarrer für den Krankenpflegeverein zuständig und hat die Veränderungen hin zur Sozialstation begleitet. Auch die Asylarbeit fiel mehrere Jahre in seine Zuständigkeit. Kornwestheim, resümiert er, habe eine gute Größe, um Dinge auf die Beine zu stellen und Entwicklungen zu begleiten.

Sein Vikariat hat er in Stuttgart-Vaihingen absolviert, anschließend arbeitete er in Sachsenheim – und teilte sich dort wie später auch in Kornwestheim eine Stelle mit seiner Frau Elserose, die ebenfalls Pfarrerin ist. Zwei Personen auf einer Stelle – der Landeskirche war das in den 1970er-Jahren suspekt. Während sich andere Seelsorger auf ihren Stellen nur zwei Jahre bewähren mussten, bevor sie dauerhaft übernommen wurden, musste sich jene Seelsorger mit einer halben Stelle vier Jahre lang beweisen. Heute kann Dieter Haug darüber nur den Kopf schütteln. Damals galt es manche Diskussion zu führen und manchen Kampf auszufechten, bis sich die Vorgesetzten darauf einließen.

Der Ruhestand bringt für Pfarrer Dieter Haug und seine Frau, die weiterhin für die

evangelische Gemeinde im Einsatz ist, auch eine räumliche Veränderung mit sich. Das Ehepaar, das zwei Töchter und zwei Enkelkinder hat, verlässt das Paulusgemeindehaus, das im kommenden Jahr abgerissen wird, und zieht ins Pfarrhaus an der Mörikestraße. Er habe das alte Domizil, auch wenn es rein äußerlich nicht zu den architektonischen Höhepunkten Kornwestheims zähle, gemocht, sagt Dieter Haug. Das Haus habe vielfältige Möglichkeiten geboten, und als Pfarrer habe man sich auf einer Ebene mit der Gemeinde befunden. So habe er seinen Beruf auch verstanden – als Teil der Gemeinde. „Ich habe mich nie wohlgeföhlt, wenn ein Gefälle da war“, sagt Dieter Haug.

Mehr Zeit für Familie und die Streuobstwiese, fürs Fahrradfahren und Segeln, die will sich Haug nehmen. Der Gruppe „Geht doch“, die scheinbar defekte Dinge wieder zum Laufen bringt und die er als Pfarrer betreut hat, will er treu bleiben. In ihr vereinten sich quasi die beiden Leidenschaften des Pfarrers – die für Natur und Technik und die Seelsorge für die Menschen.



Dieter Haug

Foto: Werner Waldner